Lebenshilfe Nienburg

LebensNah

Ausgabe September 2021 | Nr. 61
Newsletter der Lebenshilfe Nienburg

Probewohnen im Wohnheim Stolzenau

„Am liebsten würde ich gleich hierbleiben“

Der Auszug von zu Hause ist auch für Menschen mit Behinderung etwas ganz Besonderes – und für viele ein lang gehegter Wunsch. So auch für Martin Mußmann: Der 47-Jährige lebt noch in seinem Elternhaus in Harrienstedt – träumt aber schon länger von den eigenen vier Wänden. Im Wohnheim Stolzenau konnte er im August eine Woche testen, wie es ist, eigenständiger zu wohnen. Fazit: Das „Probewohnen“ machte Lust auf mehr.

„Das schaffe ich, na klar“: Martin Mußmann testete im August das Wohnheim Stolzenau und lebte sich schnell ein.

»Mir gefällt es hier.«

Stolz zieht Martin Mußmann das Schlüsselband aus der Tasche und öffnet sein Zimmer, an der Tür hängt ein buntes Schild mit seinem Namen. Es ist ein möbliertes Zimmer, 20 Quadratmeter, der Blick geht ins Grüne. Persönliches, Bilder oder Deko fehlen – und doch hat sich Mußmann schnell eingelebt, ist sichtlich glücklich in seinem „kleinen Reich“ auf Zeit. Ein Grund: das Miteinander.

Wecker stellen, sich für den Tag fertigmachen, in der Gruppe frühstücken, zur Arbeit fahren (er arbeitet in der Küche der Lebenshilfe Werkstatt in Stolzenau), nachmittags zum Kaffee treffen, abends Fernsehen oder etwas spielen – Mußmann genießt die Eigenständigkeit, die Gemeinschaft, er hat schnell Freundschaften geschlossen. Einige Mitbewohner kennt er schon aus der Werkstatt. Eine Umarmung hier, ein herzliches Hallo dort, es scheint, als würde er schon ewig hier wohnen.

→ weiterlesen: S. 2

Werkstatt Stolzenau

Bildungs-BASIS, Wohnheim & Werkstatt Stolzenau

Solarstrom für den Eigenbedarf

Die Lebenshilfe Nienburg setzt verstärkt auf erneuerbare Energie. Ab Mitte November versorgen Solaranlagen das Wohnheim und die Werkstatt in Stolzenau sowie die Nienburger Bildungs-BASIS mit Strom.

→ weiterlesen: S. 8

Liebe Leserinnen und Leser,

Wohnen heißt, zu Hause sein. Doch „zu Hause“ bedeutet für jeden etwas anderes. Mit unseren Wohnformen – Wohnheim, Wohngruppe und Ambulant Betreutes Wohnen – können wir jedem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ein Angebot machen, das auf seine Bedürfnisse zugeschnitten ist. Das ist anspruchsvoll und verlangt einen zunehmend differenzierteren Blick – und individuellere Wohnkonzepte.

Wohnangebote haben sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt. Wohnheime sind kleiner, persönlicher, individueller geworden. Einzel- statt Doppelzimmer zum Beispiel. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben ihre Privatsphäre, können aber auch Gemeinschaft erleben, wenn sie es möchten. Sie leben in familienähnlichen Gruppen und haben meist feste und qualifizierte Betreuungspersonen an ihrer Seite. Vor allem für Menschen mit hohem Hilfebedarf sind die Wohnheime zum Lebensmittelpunkt geworden; durch die Schwere ihrer Beeinträchtigungen sind sie auf stationäre Vollversorgung angewiesen.

Es gibt aber auch Menschen, die selbstbestimmter wohnen und ihren Alltag eigenständiger gestalten möchten – und das auch können! Dabei unterstützen wir sie, mit Wohngruppen und im Ambulant Betreuten Wohnen. Wir machen vieles möglich: Menschen können zur Probe wohnen und herausfinden, ob das Wohnheim für sie die richtige Wohnform ist. Oder wir finden Wege, damit Paare innerhalb des Wohnheims zusammenziehen können. Darüber hinaus arbeiten wir an inklusiven Wohnprojekten und entwickeln neue Angebote: kleinere Wohngruppen, Wohnungen für Paare und Singles. Wohnen wird also noch individueller, noch bedarfsgerechter, noch vielfältiger.

Es grüßt Sie herzlich

Gabriele Friebe
Geschäftsbereichsleitung
Familie Wohnen Assistenz

→ *Fortsetzung von S. 1*

Probewohnen im Wohnheim Stolzenau

»Am liebsten würde ich gleich hierbleiben«

„Mir gefällt es hier“, sagt er. „Das Zimmer, unsere Gruppenräume und der Garten sind schön.“ Überhaupt fühle er sich bestens betreut. Vor allem, weil alle so freundlich seien. Dass die Probewoche so schnell vorbeigeht, macht ihn aber etwas traurig. „Am liebsten würde ich gleich hierbleiben.“ Zweifel? Hat er nicht. „Das schaffe ich, na klar“, betont Mußmann und lacht dabei.

Info

Das **Wohnheim in Stolzenau** hat 34 Plätze. Die Bewohnerinnen und Bewohner verteilen sich auf vier familienähnliche Gruppen. Jede Gruppe hat ihren eigenen Wohnbereich, ein Esszimmer und eine Küche. Die Terrasse und der begrünte Innenhof werden für Freizeit- und Gruppenaktivitäten genutzt. Jeder Bewohner hat ein Einzelzimmer, das nach eigenen Vorstellungen gestaltet und eingerichtet werden kann. „Wohnen heißt für uns, zu Hause sein“, betont Daniel Schneider, Leiter des Wohnheims. „Und dazu gehört, dass man sich in seiner Umgebung wohl fühlt.“ Ein weiteres Merkmal: „Wir fördern Selbstständigkeit und Verantwortung. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten können sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag einbringen und ihn mitgestalten. Grundsätzlich bekommt jeder die Unterstützung, die er braucht.“

Daniel Schneider
Einrichtungsleitung Wohnen Südkreis
Wohnheime und -gruppen in Stolzenau und Rehburg-Loccum
Tel.: 05761 902-761
E-Mail: schneider@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

Alexandra und Michael: Der Traum von der eigenen Wohnung

Als das Wohnheim der Lebenshilfe in Nienburg im September 1989 eröffnet wurde, zählte Michael Drewniok zu den ersten Bewohnern. Er war damals noch keine 18 Jahre alt. Seine große Liebe, Alexandra Meyer, lernte er bei der Arbeit in der Lebenshilfe Werkstatt kennen. Wenig später zog auch sie ins Wohnheim in der Ernstingstraße. Seit 30 Jahren schon sind die beiden ein Paar.

„Anfangs haben wir noch in verschiedenen Gruppen gewohnt“, erzählt Michael Drewniok. *(Die rund 40 Bewohnerinnen und Bewohner leben in sechs familienähnlichen Gruppen, Anm. d. Red.)*. „Nach ein paar Jahren bin ich dann aber in Alex‘ Gruppe umgezogen.“ Das Paar lebt schon lange einen gemeinsamen Alltag. Sie frühstücken zusammen, sehen sich in der Werkstatt und verbringen die Freizeit gemeinsam.

Im nächsten Jahr wird ihr größter Traum Wirklichkeit: Im Kloster Loccum geben sie sich das Ja-Wort. Danach wollen sie sich den nächsten Wunsch erfüllen. „Wenn wir verheiratet sind, ziehen wir zusammen“, freut sich der 49-Jährige und hat schon genaue Vorstellungen. „Alex hat das größere Zimmer, das wird unser gemeinsames Wohnzimmer, und mein Raum wird das Schlafzimmer. Vielleicht kaufen wir noch einige Möbel und richten uns neu ein.“ Dass sie fürs Erste im Wohnheim bleiben, ist für beide selbstverständlich. Schließlich ist es seit Jahrzehnten ihr Zuhause. Michael kann sich aber gut vorstellen „irgendwann mit Alexandra in eine eigene Wohnung zu ziehen – das wäre bestimmt schön.“

»Wir ziehen zusammen und richten uns neu ein.«

„Wenn wir verheiratet sind, ziehen wir zusammen“: Michael Drewniok und Alexandra Meyer sind seit 30 Jahren ein Paar.

Info

Mehr Selbstständigkeit innerhalb des Wohnheims

„Alexandra und Michael gehören zu den Bewohnerinnen und Bewohnern mit vergleichsweise geringem Hilfebedarf. Dennoch wäre ein Umzug in eine eigene Wohnung ein zu großer Schritt. Wir unterstützen sie aber dabei, eigenständiger zu werden – innerhalb unseres Wohnheims. Dafür werden wir die beiden Einzelzimmer, die sie bislang bewohnen, in ein Schlaf- und ein Wohnzimmer umwandeln. So können sie zusammenziehen, ohne das vertraute Umfeld zu verlassen; gleichzeitig haben sie die Sicherheit und Begleitung, die sie sich wünschen und auch weiterhin benötigen.“

Bernd Sandmann, Einrichtungsleitung Wohnen Nordkreis

Bernd Sandmann
Einrichtungsleitung Wohnen Nordkreis
Wohnheime und -gruppen in Nienburg sowie
Ambulant Betreutes Wohnen
Tel.: 05021 64008
E-Mail: sandmann@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

Wie möchten Sie wohnen?

Sprechen Sie uns an. Gemeinsam finden wir eine Lösung, die zu Ihren Bedürfnissen passt.

Wohnen bei der Lebenshilfe Nienburg

Mehr als 170 Menschen mit Beeinträchtigung haben bei der Lebenshilfe Nienburg ihr Zuhause gefunden. Ob Wohnheim, Wohngruppe oder Ambulant Betreutes Wohnen – für die unterschiedlichen Anforderungen und persönlichen Bedürfnisse bieten wir passende Wohnformen. Ein Überblick.

Wohnheime

eignen sich für Menschen, die wegen ihrer zumeist geistigen Beeinträchtigung einen hohen Förder- und Hilfebedarf haben.

- 3 Wohnheime in Stolzenau (34 Plätze), Nienburg (42 Plätze) und Rehburg (9 Plätze)
- Überwiegend Einzelzimmer (ca. 15-20 qm)
- Individuelle Förder- und Freizeitangebote

Wohngruppen

stehen für mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Fachkräfte der Lebenshilfe Nienburg unterstützen und begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag, den sie aber im Wesentlichen eigenständig bewältigen.

- 7 Wohngruppen in Nienburg, Stolzenau und Bad Rehburg
- Insgesamt ca. 45 Plätze

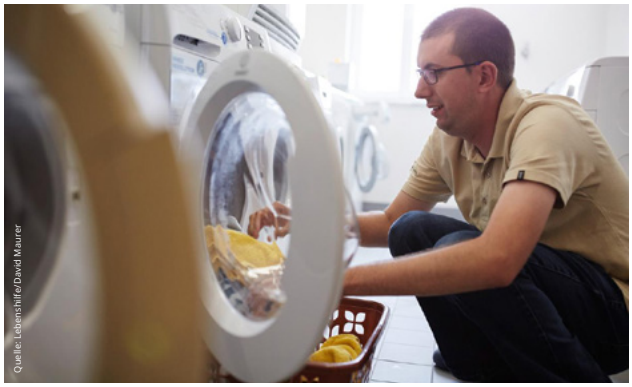
Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

"Wir haben eine gute Gemeinschaft": Manuela Fink lebt in einer Wohngruppe in Stolzenau.

Wohngruppen: Ein Weg in die Eigenständigkeit

So selbstständig wie möglich, so viel Hilfe wie nötig – das ist das Prinzip der Wohngruppen, eine von zurzeit drei Wohnformen, die die Lebenshilfe Nienburg anbietet. Es gibt keine Nachtbereitschaft, die Bewohnerinnen und Bewohner können sich selbst versorgen und ihren Alltag weitgehend allein organisieren. So wie Manuela Fink, die vor einigen Jahren aus dem Wohnheim in die Wohngruppe nach Stolzenau zog. Ein mutiger, aber bewusster Schritt in die Eigenständigkeit. „Ich fühle mich sehr wohl hier", sagt sie. „Wir haben eine gute Gemeinschaft, sind füreinander da und unternehmen auch viel gemeinsam." Fachkräfte der Lebenshilfe unterstützen die Bewohner ab mittags bis in den Abend, zum Beispiel beim Einkaufen, Kochen, bei der Gartenarbeit oder beim Schriftwechsel mit Behörden – und leisten Alltagshilfe in allen Lebenslagen und -fragen.

Weitere Informationen zu den Wohngruppen:
www.lebenshilfe-nienburg.de


Quelle: Lebenshilfe/David Maurer

Das **Ambulant Betreute Wohnen** ist die selbstständigste Art des Wohnens für Menschen mit Beeinträchtigung. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach Bedarf von Fachkräften unterstützt, zum Beispiel in der Planung des Haushaltsbudgets oder beim Ausfüllen von Anträgen.

- 40 Personen leben zurzeit im ABW
- Sie werden von Fachkräften der Lebenshilfe Nienburg begleitet.

Ausblick

Quelle: Lebenshilfe/David Maurer

Wohnangebote der Zukunft: Individuell und bedarfsgerecht

Mehr Selbstbestimmung und Eigenständigkeit? Eigene Haushaltsführung oder mehr Unterstützung im Alltag? Mehr Privatsphäre oder geselliges Leben in der Gemeinschaft einer Wohngruppe? Die Lebenshilfe Nienburg entwickelt neue Wohnkonzepte, die individuell auf die Bedürfnisse und Ansprüche unserer Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden. Geplant sind unter anderem Einzelappartements, Dreier-WG und Wohnungen für Paare sowie spezielle Wohnangebote für Senioren.

Weichen stellen …

Matthias Gieseking
Einrichtungsleitung Werkstatt P.U.R.,
Betriebsstätten Südring 13
und Nienburger Bruchweg
E-Mail: m.gieseking@lebenshilfe-nienburg.de

Offen sein für Neues, sich für andere einsetzen, Menschen fördern, motivieren und weiterentwickeln – diese Eigenschaften ziehen sich wie ein roter Faden durch das Berufsleben von Matthias Gieseking, auch wenn der 55-Jährige dafür so manches Mal den Kurs geändert hat.

Als gelernter Industriemechaniker ging Gieseking zur Bundeswehr, absolvierte eine Fortbildung zum Flugzeuggerätemechaniker und hielt vier Jahre auf dem Marinestützpunkt Flensburg Tornados instand. Anfang der 1990er Jahre dann der erste Richtungswechsel. Gieseking sattelte um zum Dentaltechniker, arbeitete einige Jahre in dem Beruf, ehe er zu seinen Wurzeln zurückkehrte und bei der IHK Bielefeld berufsbegleitend seinen Meister machte. Fortan sein Ziel: die Aus- und Weiterbildung. Mehr als 12 Jahre arbeitete Gieseking als Leiter in der Erwachsenenbildung des bundesweiten Berufsbildungswerks. In diesem Sommer dann ein erneuter Schwenk. „Nicht geplant", wie er anmerkt. Über einen privaten Kontakt wurde Gieseking auf die Vakanz bei der Lebenshilfe aufmerksam. „Der Reiz war, noch einmal etwas Neues zu wagen." Der Entschluss reifte schnell. Von der Bewerbung bis zur Zusage vergingen nur fünf Wochen. „Es hat einfach alles gepasst." Anfang August übernahm Gieseking die Leitung für die Werkstätten P.U.R., Südring 13 und Nienburger Bruchweg.

Von der Industrie ins Soziale – für Gieseking ist der Sprung nicht so groß, wie er scheint. Es geht immer um Menschen, um gezielte Förderung und Weiterentwicklung – und vor allem um Respekt und Wertschätzung. Wir freuen uns, dass Matthias Gieseking sein Wissen und seine Erfahrung bei uns einbringt, um Betreute wie Beschäftigte nach ihren Möglichkeiten zu fördern und zugleich das Angebot unserer Werkstatt zu erweitern.

Chancen nutzen …

Zentrale Dienste – das ist Service pur. Nach innen wie nach außen. Ob Leistungs-, Personal- und Finanzverwaltung, Personalentwicklung, Controlling oder Fahrdienst – der Bereich mit seinen fast 100 Personalkräften ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Einrichtungen und externen Stellen wie Kostenträgern.

Ein komplexes und vielfältiges Aufgabengebiet, in dem vor allem Teamfähigkeit und Kundenorientierung gefragt sind. Das ist auch der Anspruch von Nicole Edel, die Anfang Oktober die Einrichtungsleitung für die Verwaltung und den Fahrdienst aus dem Bereich Zentrale Dienste von Prokuristin Ines Brügesch übernommen hat. „Wir verstehen uns als Dienstleister für das gesamte Unternehmen", betont sie. Die gelernte Bürokauffrau bewegt sich auf vertrautem Boden. Seit 2013 arbeitet Edel in der Verwaltung und war bereits seit 2018 Abwesenheitsvertretung. Sie kennt sich aus mit den Abläufen, ist mit der Komplexität und Vielfalt ihres Bereiches vertraut, weiß, worauf es ankommt. Daher sei es auch kein Neustart, aber eine „spannende Herausforderung, die sie mit großem Respekt und Freude" angehe.

An der Lebenshilfe schätzt sie die Vielfältigkeit und Offenheit. „Jeder und jede bekommt die Chance, sich weiterzuentwickeln; jeder wird gehört und kann sich einbringen", betont Edel. Sie selbst sei das beste Beispiel dafür. Während ihrer Elternzeit 2004 als Schreibkraft mit 7,5 Wochenstunden wieder ins Berufsleben gestartet, schlägt sie nun, 17 Jahre später, mit der Einrichtungsleitung ein neues Kapitel auf. Wir freuen uns, dass sie die Chance nutzt und wünschen ihr viel Erfolg.

Nicole Edel
Einrichtungsleitung Verwaltung und Fahrdienst
E-Mail: edel@lebenshilfe-nienburg.de

Sonnenenergie für Bildungs-Basis, Wohnheim & Werkstatt in Stolzenau:

„Wir produzieren für den eigenen Bedarf“

Die Lebenshilfe Nienburg setzt verstärkt auf erneuerbare Energie. Ab Mitte November versorgen Solaranlagen das Wohnheim und die Werkstatt in Stolzenau sowie die Nienburger Bildungs-BASIS, den Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe, mit Strom.

Die im Sommer installierten Anlagen sind auf den Energieverbrauch der drei Einrichtungen ausgelegt. „Wir produzieren ausschließlich für den eigenen Bedarf“, betont Thomas Brauer, Geschäftsbereichsleiter Dienstleistungsmanagement. Insgesamt erzeugen die Solarmodule pro Jahr rund 160.000 Kilowattstunden sauberen Strom. Das entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von etwa 40 Vier-Personen-Haushalten. „Aufs Jahr gerechnet können wir so unseren gesamten Bedarf mit Sonnenenergie decken“, sagt Brauer. „Nur wenn wir weniger verbrauchen, speisen wir den überschüssigen Strom ins Netz ein.“ Eigentümerin der Anlagen ist die Nienburg Energie; die Lebenshilfe Nienburg pachtet und betreibt die Anlagen.

„Unser Ziel ist es, in puncto Energieversorgung nachhaltiger zu werden und unsere CO_2-Emissionen zu senken“, betont Brauer. „Wir planen, auch andere Einrichtungen mit Solaranlagen auszurüsten.“

Photovoltaik ist ein zentraler Baustein des Nachhaltigkeitsprogramms, aber auch E-Mobilität hat die Lebenshilfe im Blick.

In einigen Einrichtungen soll nach und nach die Ladeinfrastruktur für Elektroautos aufgebaut werden. Den Anfang machen das Wohnheim und die Werkstatt in Stolzenau. Hier können E-Autos bereits in diesem Herbst klimaneutral geladen werden. Die Ladesäulen werden in den nächsten Wochen eingerichtet, die ersten drei E-Fahrzeuge kommen voraussichtlich im November dieses Jahres.

Werkstatt Stolzenau

Thomas Brauer
Geschäftsbereichsleitung
Dienstleistungsmanagement

Tel.: 05021 9043-930
E-Mail: brauer@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

Ruhestand

Vielen Dank für Ihr Engagement, Uta Thies!

Fast 30 Jahre war sie für die Lebenshilfe Nienburg im Einsatz – im Frühjahr verabschiedete sich Uta Thies in den Ruhestand. Anfang der 1990er Jahre startete sie als Heilpädagogin in der ambulanten Frühförderung und unterstützte Familien mit Kindern mit besonderem Förderbedarf. In den Folgejahren spezialisierte sich Uta Thies auf den Bereich Autismus. Mit hohem Einsatz, Umsicht und Professionalität trug sie maßgeblich zum Aufbau unserer Autismus-Ambulanz bei, förderte Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrums-Störungen und beriet Familien und Fachkräfte in Kitas und Schulen. Wir bedanken uns herzlich für ihren Einsatz und wünschen Uta Thies für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute.

LebensZeit

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum …

40 Jahre
Heike Salleschke

35 Jahre
Iris Röhrs
Marion Klußmann
Jens Wilke
Heiko Willging

30 Jahre
Bernd Cordes
Susanne Koch
Markus Stadtländer

25 Jahre
Stephan Ottens
Claudia Landwermann
Anja Schubert
Ralf Möhrling
Knut Kastenschmidt
Sascha Langhans
Stefan Griepenkerl
Diana Bormann
Lidia Hagen
Andre Jonas
Dirk Lakemann
Ralf Lütjemeyer

Ehrenamt bei der Lebenshilfe Nienburg

„Wir brauchen Verstärkung“

Sie sind unverzichtbare Säulen im Familienunterstützenden Dienst (FuD) der Lebenshilfe Nienburg: ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Rund 60 Frauen und Männer sind es zurzeit. „Das ist großartig, aber leider sind es zu wenige. Wir brauchen Verstärkung“, betont Einrichtungsleiterin Elisabeth Oehler. Grund: Es gibt zahlreiche Anfragen von Familien mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, viele davon mit Autismus-Spektrums-Störungen.

Eltern Freiräume schaffen

„Wir suchen Frauen und Männer, die mit den Kindern und Jugendlichen Zeit zu Hause verbringen, auf den Spielplatz gehen oder sie auch zu Therapien begleiten“, erklärt Oehler. „So können wir die Eltern für ein paar Stunden in der Woche entlasten und ihnen Freiräume schaffen – und darum geht es im Wesentlichen.“

Wer sich für ein Ehrenamt im FuD entschieden hat, bleibt in der Regel auch lange, mitunter mehrere Jahre. Andere wiederum kommen nach einer Unterbrechung wieder. So wie eine Studentin der Heilpädagogik, die sich bereits als Schülerin engagierte und jetzt im Studium die Chance sieht, nebenbei Praxiserfahrungen zu sammeln.

Die meisten Ehrenamtlichen haben ihre festen Betreuungspersonen. Dabei entstehen manchmal auch Freundschaften. Erfahrungen, die viele nicht mehr missen möchten. „Das Ehrenamt ist ein Gewinn für alle“, betont Oehler.

Info

Geben und Nehmen!
Deine Vorteile

- 10 €/Std. plus Fahrtkostenzuschuss (ab 16 km Fahrtstrecke)
- 9-15 Std./Monat
- Planbarkeit durch feste Einsatzzeiten
- Einführung und Begleitung durch Fachkräfte
- Schulungen (u.a. Grundlagen zum Thema Autismus)
- Feste Betreuungspersonen
- Jede Menge Freude und Dankbarkeit!

www.lebenshilfe-nienburg.de/ehrenamt

Deine Zeit bei uns – ein Gewinn für alle

Elisabeth Oehler
Einrichtungsleitung FuD & Freizeitdienst

Tel.: 05021 9043-505
E-Mail: oehler@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

Impressum
Herausgeber: Lebenshilfe Nienburg gGmbH – Südring 13, 31582 Nienburg –
Telefon: 05021 9043-910 | **Geschäftsführung:** Frank Ruthenkolk (V.i.S.d.P.)

Konzept/Redaktion: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation, Nicola Wehrbein
Gestaltung: Christina Koch | **Druck:** WirmachenDruck.de | **Auflage:** 2.000

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND
Lebenshilfe Niedersachsen

Sie wollen uns unterstützen?
Lebenshilfe Kreisvereinigung e.V.
DE72 2565 0106 0000 3210 00
—
Lebenshilfe Nienburg gGmbH
DE 97 2565 0106 0000 3534 33

Herzlichen Dank!